

Der US-Autor Mike Whitney erklärt, warum in westlichen Medien nicht über die Erfolge der von russischen Kampfjets unterstützten regulären syrischen Armee berichtet wird.

LUFTPOST

**Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 018/16 – 10.02.16**

Die westlichen Medien ignorieren Putins Erfolg in Syrien

Von Mike Whitney
counterpunch, 29.01.15

(<http://www.counterpunch.org/2016/01/29/western-media-ignores-putins-progress-in-syria/>)

Die von den Vereinten Nationen veranlassten Friedensgespräche zu Syrien, die am Freitag in Genf begonnen haben, werden von der größten syrischen Oppositionsgruppe boykottiert; sie besteht darauf, dass Russland während der Verhandlungen die Bombardierung ihrer Stellungen einstellt. Wie absurd diese Forderung ist, will ich an einem in die USA verlegten vergleichbaren Szenario deutlich machen. Nehmen wir einmal an, Ammon Bundy (s. https://en.wikipedia.org/wiki/Ammon_Bundy), der durchgedrehte Chef der bewaffneten Miliz, die (am 2. Januar 2016) ein Naturreservat im Osten Oregons besetzt hat, hätte gefordert, das FBI und alle Beamten anderer Bundesbehörden sollten sich zurückziehen; erst dann werde er von den Vereinten Nationen veranlasste Verhandlungen mit der Obama-Regierung aufnehmen, mit dem Ziel eine Übergangsregierung einzusetzen, die den Auftrag hat, die US-Verfassung nach den sehr rechtslastigen politischen und religiösen Vorstellungen Bundys und seiner nichtsnutzigen Gesellen zu verändern und Obama nach längstens 18 Monaten davonzujagen.

Würden Sie das für eine annehmbare Forderung halten?

Das ist aber der Kontext, in dem die "Gespräche" in Genf geführt werden. Wundert sich da noch jemand, wenn Moskau diese Farce nicht ernst nimmt und als sinnlos betrachtet?

Kann ein Staat zulassen, dass bewaffnete Milizen ganze Städte besetzen, Zivilisten umbringen, die Infrastruktur zerstören, ein totales Chaos anrichten und die gewählte Regierung zu stürzen versuchen?

Kein Staat kann das zulassen. Obamas Regierungsmannschaft hält es aber trotzdem für zulässig, dass "Rebellen" überwiegend ausländischer Herkunft Syrien destabilisieren, weil ihre politischen Ziele mit denjenigen Washingtons übereinstimmen. Von Anfang an wollte Washington vor allem den syrischen Präsidenten Baschar al Assad stürzen, um westlichen Ölkonzernen den Zugang zu den Ölfeldern und die Möglichkeit zum Bau neuer Pipelines durch Syrien zu verschaffen; die sollen von über ganz Syrien verteilten US-Militärbasen geschützt werden. Dieser seit Beginn der "Unruhen" in Syrien verfolgte Plan ist auch der Grund dafür, dass Obama & Co. die von den Russen unterstützte erfolgreiche Offensive der (Syrisch-Arabischen Armee) durch sinnlose Verhandlungen ins Stocken bringen wollen, damit die von ihnen unterstützten Terroristen sich während der Waffenruhe erholen und zur Fortsetzung der Kämpfe umgruppieren können.

Obwohl der russische Präsident Wladimir Putin dieses Spiel durchschaut, hat er trotzdem Diplomaten nach Genf entsandt, um seinen guten Willen zu zeigen. Er wird aber keinesfalls einer Waffenruhe zustimmen, damit sich Obamas "Rebellen" regenerieren können. Deshalb sollten Sie auch nicht auf eine Waffenruhe wetten.

Westliche Medien berichten natürlich nicht darüber, dass die von Russland unterstützte Koalition aus der regulären Syrisch-Arabischen Armee / SAA, der iranischen Al-Quds-Einheit (s. <https://de.wikipedia.org/wiki/Al-Quds-Einheit>) und der (libanesischen) Hisbollah (s. <https://de.wikipedia.org/wiki/Hisbollah>) seit Monaten an allen Fronten langsam, aber unaufhaltsam vorrückt, wichtige (IS-)Nachschubrouten gekappt und die "Rebellen" zurückgeworfen hat. Bisher von den Rebellen gehaltene Schlüsselstädte und -Orte in der Provinz Latakia entlang der türkischen Grenze wurden mit russischer Luftunterstützung von der syrischen Armee befreit. Aleppo, die größte Stadt im Norden Syriens, wurde von Kräften der syrischen Regierung eingekesselt und von dem bisher aus der Türkei angelieferten Nachschub abgeschnitten; die dort eingeschlossenen Kämpfer der salafistischen Banden Ahrar al Jam, Jabhat al Nusra und Jaish al Islam, des ISIS und anderer Al-Qaida nahestehender Gruppierungen werden sich ergeben müssen oder bei der Rückeroberung der Stadt untergehen. Die Truppen Assads sind den Rebellen überlegen und haben die Oberhand gewonnen. Aus der in westlichen Medien als "Schlamassel" beschriebenen Situation wird die von Russland unterstützte Koalition als Sieger hervorgehen, die ausländischen Eindringlinge verjagen und die Sicherheit in Syrien allmählich wieder herstellen. Die Nachrichtenagentur Reuters meldete dazu [s. <http://www.reuters.com/article/us-usa-russia-syria-idUSKBN0UB0BA20151228>]:

"Drei Monate nach seinem militärischen Eingreifen in Syrien hat der russische Präsident Wladimir Putin sein Hauptziel erreicht: Er konnte die Assad Regierung mit relativ geringen Kosten stabilisieren und könnte nach Einschätzung von US-Offiziellen und Militärexperten seinen Militäreinsatz auf gleichem Niveau noch jahrelang fortsetzen.

Mit dieser Einschätzung widersprechen sie der öffentlich geäußerten Meinung des Präsidenten Barack Obama und seiner führenden Berater, Putin habe sich mit der militärischen Unterstützung des syrischen Präsidenten Baschar al-Assad übernommen und werde scheitern.

Russland hat seit Beginn seiner Luftangriffe am 30. September 2015 nur geringe Verluste erlitten. Mach Meinung von Geheimdienst-Analysten könnten die Russen diese Angriffe trotz finanzieller Engpässe noch länger fortsetzen, weil sie dafür jährlich höchstens zwei Milliarden Dollar aufbringen müssen, was sie sich bei einem Militärhaushalt von rund 54 Milliarden Dollar durchaus leisten können.

Wer steckt im Schlamassel?

'Der Versuch Russlands und des Irans, Assad zu unterstützen und den Aufstand der Bevölkerung niederzuschlagen, wird beide in einen Schlamassel führen, der nichts bewirkt,' erklärte Präsident Obama am 2. Oktober 2015. Am 1. Dezember verkündete er sogar, Russlands habe sich 'in einen internen syrischen Konflikt eingemischt', der es paralysiere, weil es ihn nicht lösen könne.

Ein höherer Vertreter der US-Regierung wollte sich nicht zu dem Widerspruch zwischen den Erklärungen Obamas und der Meinung unabhängiger Experten äußern, die das Eingreifen Russlands als relativ wirksam einschätzen.

'Ich denke, der Präsident wollte damit nur sagen, dass die russischen Erfolge nicht von Dauer sein werden,' äußerte der Obama-Mitarbeiter. Die Russen hätten sich 'in einen Bürgerkrieg eingemischt, aus dem sie sich nur schwer wieder zurückziehen' könnten.

Der in Moskau lebende Militärexperte Wassili Kaschin ist der Überzeugung, dass sich Russland den Einsatz in Syrien auch finanziell leisten kann.

'Alle verfügbaren Daten belegen, dass der gegenwärtige Militäreinsatz auf niederem Ni-

veau die russische Wirtschaft und das russische Verteidigungsbudget nicht besonders belastet,' äußerte Kaschin, der am Zentrum für die Analyse von Strategien und Technologien arbeitet. 'Auf diesem Niveau kann der Einsatz noch jahrelang fortgesetzt werden,' behauptete er."

Die US-Amerikaner sind so daran gewöhnt, dass jedes militärische Eingreifen in einem Schlamassel enden muss, dass sie sich ein anderes Ergebnis überhaupt nicht vorstellen können. Das ist auch verständlich, wenn man bedenkt, dass die angeblich "beste Armee der Welt" noch nicht einmal imstande war, in 15 Jahren einen Haufen zerlumpter, Ziegen hütender afghanischer Fundamentalisten zu besiegen. Deshalb sollte es niemand wundern, wenn Obama auf einen russischen Misserfolg hofft. Putin hat allerdings nicht vor, seine Soldaten ein oder zwei Jahrzehnte lang in Syrien zermürben zu lassen. Er will Assad nur helfen, seine Feinde zu besiegen und die russischen Kampfjets dann wieder abziehen. Die jüngsten Meldungen von allen syrischen Fronten deuten darauf hin, dass ihm das auch gelingen wird. Auf der US-Website *Sic Semper Tyrannis* [So ergeht es allen Tyrannen, s. unter http://turcopolier.typepad.com/sic_semper_tyrannis/2016/01/syria-sitrep-rebel-defences-crumbling-in-latakia-province.html#comments] war zu lesen:

"Salma ist gefallen

Anfang letzter Woche gelang es der Syrisch-Arabischen Armee / SAA zusammen mit der National Defense Force / NDF und lokalen Milizen in Salma einzudringen – in eine Hochburg der Rebellen, von der aus sie die Autobahn M4, die Latakia mit Idlib verbindet, kontrolliert haben. Nach wochenlangen Scharmützeln, mit denen die Verteidiger geschwächt wurden, gelang es den vereinten Streitkräften Assads, die Stadt zu erobern, und die diversen Rebellen-Gruppen, die dort ausgeharrt haben, konnten das nicht verhindern. ...



Die Spitze der Markierung zeigt auf Salma. (Kartenausschnitt entnommen aus google maps)

Der strategische Wendepunkt ist immer dann erreicht, wenn die angreifende Partei die Verteidigungslinie irgendwo durchstoßen kann, weil die dann unter dem Druck der Angreifer zusammenbricht. Genau das ist in Salma, einer Bergfestung im Nordosten Latakias, passiert. Als die vereinten syrischen Streitkräfte zum Sturmangriff antraten, war Salma nicht mehr zu halten. Sein Verlust bedeutet, dass die Autobahn M4 jetzt wieder unter Kontrolle der SAA ist, und die Rebellen einen "taktischen Rückzug" antreten mussten. ...

Mit die Eroberung Salmas durch die SAA wurde die gesamte Frontlinie der Rebellen so geschwächt, dass sie auch Jisr al-Shughur verlieren könnten."

Ist Ihnen klar, was das bedeutet? Die dschihadistischen Banditen erleiden eine Niederlage nach der anderen, und die SAA erobert nach und nach alle strategisch wichtigen Städte entlang der türkischen Grenze und im Süden und Osten Syriens zurück. Deshalb wird es auch nicht gelingen, Assad abzulösen und Syrien in ein salafistisches Kalifat zu verwandeln, das von Dschihadisten und islamistischen Terroristen regiert wird.

Das heißt nicht, dass keine Rückschläge mehr möglich sind. Aus dem regionalen Konflikt könnte sich durchaus ein Krieg zwischen der von den USA geführten NATO und Russland

entwickeln. Russland will mit Hilfe der kurdischen Volksverteidigungseinheiten / YPG (s. <https://de.wikipedia.org/wiki/Volksverteidigungseinheiten>), die einen Streifen Land auf der syrischen Seite der Grenze zur Türkei erobern sollen, das Einsickern von IS-Kämpfern aus der Türkei nach Syrien unterbinden und damit die territoriale Integrität Syriens wieder herstellen. Der türkische Präsident Erdogan hat angekündigt, dass in diesem Fall türkische Truppen in Syrien einmarschieren und die YPG wieder vertreiben werden; dann müsste Putin den Kurden zur Hilfe kommen. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass dieses Pulverfass explodieren wird. Zweifellos werden die Spannungen in den nächsten Wochen extrem ansteigen, weil alle Hauptakteure mit den Säbeln rasseln und sich daraus ein Flächenbrand entwickeln könnte. Werden die kühleren Köpfe sich durchsetzen?

Ich kann diese Frage nicht beantworten, möchte aber darauf hinweisen, dass Washington bereits eingelenkt und die Forderung "Assad muss gehen" zugunsten eines Planes B erst einmal zurückgestellt hat; der sieht vor, im Nordosten Syriens US-Militärbasen zu errichten und sich dort auf Dauer festzusetzen. Auf der Website *South Front* wird dazu Folgendes ausgeführt [s. <http://southfront.org/international-military-review-analysis-syria-jan-25-2016-escalation-in-syria/>]:

"*SouthFront* meint: Analysten und Geheimdienstler haben die NATO schon vor Monaten aufgefordert, einen neuen Plan umzusetzen, um wenigstens die Kontrolle über einen Korridor im Norden Syriens und zum irakischen Öl zu behalten; dadurch könnte Russland auch in einen langen kostspieligen Krieg verwickelt werden. Dieser Plan schließt die Besetzung wichtiger Infrastruktureinrichtungen – einschließlich der Ölfelder – durch NATO-Truppen, die Spaltung Syriens und die Einsetzung einer Gegenregierung ein, die mit eigenen Streitkräften das von Russland und dem Iran unterstützte südliche Restsyrien bekämpfen würde.

Die Umsetzung dieses Planes könnte eine militärische Eskalation in Syrien bewirken und einen Weltkrieg auslösen. Dabei geht es auch um die Überwindung des Patts in der geopolitischen Auseinandersetzung."

Washington hat also seinen Plan, Assad zu stürzen, erst einmal zurückgestellt, und will stattdessen einen neuen Staat Sunnistan aus Gebieten im Osten Syriens und im Westen des Iraks gründen, der von US-Marionetten regiert werden soll; dann könnten westliche Ölkonzerne eine Pipeline bauen, die von Katar in die Türkei führt, und damit Russland aus dem Erdgasgeschäft mit der EU verdrängen. Das Agieren der USA in Syrien gehört zur imperialistischen Strategie der Hinwendung zu Asien; dabei geht es ausschließlich um die Kontrolle der Energievorräte und die Dominanz des US-Dollars. Die Umsetzung dieses ehrgeizigen Planes zur Erringung der US-Weltherrschaft wird durch das wieder erstarkte Russland gefährdet. Putin versucht den US-Moloch zu stoppen und die gefährliche unipolare Weltordnung zu verändern.

Mike Whitney lebt im Staat Washington. Er ist Mitautor des bei AK Press erschienenen Buches "Hopeless: Barack Obama and the Politics of Illusion" (Hoffnungslos: Barack Obama und seine illusionäre Politik), das auch als Kindle-Edition erhältlich ist. Er ist zu erreichen über fergiwhitney@msn.com .

(Wir haben den Artikel komplett übersetzt und mit Ergänzungen und Links in runden Klammern versehen. Die Links in eckigen Klammern hat der Autor eingefügt. Flüchtige Leser machen wir nochmals ausdrücklich darauf aufmerksam, dass Mike Whitney US-Amerikaner ist.)



counterpunch
Tells the Facts, Names the Names

Western Media Ignores Putin's Progress in Syria

by Mike Whitney
January 29, 2016

The UN-sponsored Syrian peace talks, which began on Friday in Geneva, will be boycotted by the main Syrian opposition group which has insisted that Russia stop bombing its positions while negotiations are conducted. To appreciate how ridiculous these demands are, one would have to imagine a similar scenario taking place in the United States. Let's say, for example, that Ammon Bundy, the crackpot leader of the armed militia that seized the federal wildlife refuge in eastern Oregon, demanded that the FBI and all other federal agents vamoose while the UN convened negotiations between his representatives and the Obama administration for the establishment of a transitional government that would remove Obama from power after 18 months while rewriting the constitution so it better reflected the far-right political and religious convictions of Bundy and his gaggle of ne'er-do-well followers.

Does that seem like a reasonable proposition to you?

This is the context in which the current "talks" are being held. Is it any wonder why Moscow doesn't take this charade seriously? It's a joke.

In what other country are armed militias allowed to occupy cities, kill civilians, destroy critical infrastructure, create total mayhem and threaten to overthrow the elected government?

None. And yet, the Obama team thinks this is a perfectly acceptable way for citizens and even non citizens (most of the 'rebels' are foreign nationals or jihadis) to act, provided their political objectives coincide with those of Washington. Which they do. From the very beginning, Washington's sole aim has been to topple Syrian President Bashar al Assad so the oil fields and pipeline corridors could be secured by the western oil giants and protected by new US military bases sprinkled across the country. This has been the basic gameplan since Day 1, and this is why Obama and Co are so eager to slow the Russian-led offensive by any means possible even if it means engaging in meaningless negotiations that have no other purpose than to implement a ceasefire so these same US-backed terrorists can regroup and fight at some future date when they are better prepared.

Russian President Vladimir Putin sees through this ruse but—all the same—he's dispatched diplomats to Geneva to play along and go-through-the-motions. But will he cave in and agree to a ceasefire so Obama's "rebels" can live to fight another day? Don't bet on it.

What Americans are not reading in the western media is that, after months of slow but steady progress, the Russian-led coalition (Syrian Arab Army, Iranian Quds Forces, and Hezbollah) has broken through the sluiceway and is advancing on all fronts while enemy positions are crumbling. Key cities and towns in Latakia province along the Turkish border that used to be jihadi strongholds have buckled under Russia's relentless bombing raids and been liberated by the Syrian Army. Aleppo, Syria's biggest city to the north, has been surrounded by loyalist forces that have cut off supplylines to Turkey leaving fighters from Salafi groups like Ahrar al Sham, Jabhat al Nusra, Jaish al Islam, ISIS and the other al

Qaida-linked groups to either surrender or hunker down while they await the final desperate confrontation. The momentum has shifted in favor of Assad's forces which now clearly have the upper hand. What the western media characterizes as a "quagmire" has all the makings of a stunning victory for the Russian-led coalition that is gradually reestablishing security across Syria while sending the invaders running for cover. This is from Reuters:

"Three months into his military intervention in Syria, Russian President Vladimir Putin has achieved his central goal of stabilizing the Assad government and, with the costs relatively low, could sustain military operations at this level for years, U.S. officials and military analysts say.

That assessment comes despite public assertions by President Barack Obama and top aides that Putin has embarked on an ill-conceived mission in support of Syrian President Bashar al-Assad that it will struggle to afford and that will likely fail...

since its campaign began on Sept. 30, Russia has suffered minimal casualties and, despite domestic fiscal woes, is handily covering the operation's cost, which analysts estimate at \$1-2 billion a year. The war is being funded from Russia's regular annual defense budget of about \$54 billion, a U.S. intelligence official said...

QUAGMIRE?

"An attempt by Russia and Iran to prop up Assad and try to pacify the population is just going to get them stuck in a quagmire and it won't work," (President) Obama said on Oct. 2. On Dec. 1, he raised the prospect of Russia becoming "bogged down in an inconclusive and paralyzing civil conflict."

The senior administration official denied any contradiction between Obama's statements and private assessments that Russia's campaign has been relatively effective so far.

"I think the president's point has been...it's not going to succeed in the long run," the official said. The Russians "have become bound up in a civil war in a way that's going to be extremely difficult to extricate themselves from."....

Vasily Kashin, a Moscow-based analyst, said the war is not financially stressing Russia.

"All the available data shows us that the current level of military effort is completely insignificant for the Russian economy and Russian budget," said Kashin, of the Center for Analyses of Strategies and Technologies. "It can be carried on at the same level year after year after year," he said."(U.S. sees bearable costs, key goals met for Russia in Syria so far, Reuters)

Americans are so conditioned to believe that every military intervention ends in a quagmire that they are surprised when the outcome is different. That's understandable given the fact that the so called "best military on earth" has been unable to defeat a ragtag collection of goat-herding fundamentalists for more than 15 years. (Afghanistan) No wonder Americans expect failure. The fact is, however, that Putin has no intention of getting "bogged down" in Syria for a decade or two.. What he plans to do is to defeat the enemy and move on. Recent reports from the frontlines suggest that that is precisely what he is doing. This is from a post at Sic Semper Tyrannis:

"The Fall of Salma"

Things had started to move early last week, when the SAA (Syrian Arab Army), NDF

(National Defense Force) and local militias moved into Salma, the rebel stronghold that was key to defensive positions South of the M4 highway linking Latakia to Idlib. After weeks of preparations and softening up defences, R+6 finally moved in and there was not much the various rebel groups could have done at that point to stop or reverse this trend...

... Once the strategic breaking point is reached though, the side having gained the upper hand usually pushes through, which results in the opponent's posture crumbling under the pressure. This is what happened with Salma, a former mountain resort North-East of Latakia... When R+6 went for their final assault, Salma had already become untenable. Its loss meant that the whole defensive line South of the M4 highway was compromised and both SAA advances and "tactical" retreat by the rebels made for a very quick correction of the frontline in the area...

The inroads made by the SAA... again proved decisive against a rebel frontline that had already been destabilized by the loss of Salma and the prospect of being cut off from their LOCs with Jisr al-Shughur." (Rebel Defences Crumbling In Latakia Province, Sic Semper Tyrannis)

Get the picture? The jihadi misfits are getting the holy hell beat out of them by a superior army that is recapturing critical cities and strategic territory along the Turkish border and across the southern and eastern parts of the country. As a result, Assad will not be removed from office nor will the country become a "Salafi-jihadi principality" governed by Islamic freaks who rule through terror.

That's not to say that there aren't plenty of potential pitfalls ahead. There are, in fact there's a situation developing right now that could explode into a regional conflict involving Turkey, NATO, the US and Russia. You see, Russia plans to use its Kurdish allies in the YPG to seize a stretch of land along the Syrian side of the Turkish border to reestablish Syria's territorial sovereignty and to stop the flow of terrorists from Turkey into Syria. Turkish President Erdogan has promised that if the YPG pursues that course, Turkey will invade, in which case, Putin will come to the defense of the Kurds. There's no telling how this powderkeg situation will play out, but there's no doubt that the next few weeks are going to be extremely tense as the main players rattle sabers and jockey for position while edging closer to a full-blown conflagration. Will cooler heads prevail?

I can't answer that, but I can tell you that Washington has already backed off its "Assad must go" campaign and moved on to Plan B, which is seizing territory and establishing bases in Northeastern Syria that the US plans to occupy for as long as they can. Check it out from South Front website:

"As SouthFront: Analysis and Intelligence predicted month ago the NATO allies are urgently trying to implement a new plan to hold control at least of the northern oil corridor from Iraq and try to take advantage of this opportunity to involve Russia in a long expensive war. This plan includes an occupation of the crucial infrastructure including oilfields by the NATO contingent and establishing of anti-government, meaning anti-Russian and anti-Iranian, forces in parts of divided Syria.

Implementing of this plan could easily lead to a global war launched by military escalation over the Syrian crisis. The stakes of the global geopolitical standoff have been raised again." (Escalation in Syria, South Front)

So even though Washington has scrapped its plan to topple Assad (temporarily), it has deepened its commitment to creating Sunnistan, a new state comprised of eastern Syria and

western Iraq controlled by US-clients who will allow western oil giants to connect the pipeline grid from Qatar to Turkey in order to replace Russia as the EU's primary supplier of natural gas. It's all part of the imperial strategy to "pivot" to Asia by controlling vital resources and making sure they remain denominated in US dollars. It's an ambitious plan for global rule that is now being openly challenged by Russia, the emerging power that threatens to derail the lethal US juggernaut and put an end to the malign unipolar world order.

*MIKE WHITNEY lives in Washington state. He is a contributor to *Hopeless: Barack Obama and the Politics of Illusion* (AK Press). *Hopeless* is also available in a Kindle edition. He can be reached at fergiewhitney@msn.com.*

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern